

Homöopathie - das Fundament

Heilkunst für Leib und Seele

>>> Ausbildungsbroschüre <<<



homoios - Institut für Homöopathie
www.homoios.de

Inhalt

Aspekte der Homöopathie	Seite 3
Die Homöopathie-Ausbildung	Seite 4
Die Ausbildung im <i>homoios</i> -Institut	Seite 5
Die Bausteine	Seite 6
Organisatorisches	Seite 9
Anmeldung	Seite II

homoios - Institut für Homöopathie

Dr rer nat Norbert Winter
Rastatter Strasse 74
Tel 0721- 9664242
www.homoios.de

Heilpraktiker
76199 Karlsruhe
Fax 0322 237 392 63
skh-winter@t-online.de

Aspekte der Homöopathie

Die Homöopathie als eigenständiges System der Heilkunst basiert auf den Lehren Samuel Hahnemanns (1755-1843) und wurde seither immer weiter verfeinert und an die Anforderungen der Praxis angepasst. Zahllose Versuche wurden unternommen, dieses sehr komplexe System praktikabel zu machen und größtmögliche Effizienz bei der Behandlung zu bewirken. Manche Sackgassen wurden beschritten, manche sehr hilfreiche Entwicklungen gingen im Laufe der Geschichte unter und werden heute erst wiederentdeckt. Als besonders praxisrelevant erwiesen sich die Erfahrungen in der US-amerikanischen Blütezeit der Homöopathie (ca 1860-1915) und danach die vielfältigen Anwendungen und Weiterentwicklungen dieser Erfahrungen in Indien. Inzwischen ist es enorm schwer, sich selbst in der Flut an homöopathischer Literatur zurechtzufinden und eine systematische Einführung ist unumgänglich.

Die Begegnung

Die Begegnung von TherapeutIn und PatientIn im Rahmen der homöopathischen Behandlung nennt man Anamnese. Sie soll eine Wahrnehmung sämtlicher Zeichen und Symptome der PatientInnen ermöglichen, und in die Lage versetzen, die Natur der Krankheit und die Natur der Kranken zu erfassen. Der Patient/ die Patientin wird verstanden als ein Individuum, das mit einer gewissen Veranlagung, vor dem Hintergrund der Herkunftsfamilie, der Biographie, eingebettet in die aktuelle Lebenssituation eine bestimmte Art von Erkrankung erlebt, die körperliche, psychische, soziale und systemische Konsequenzen mit sich bringt.

Die Sprache der Krankheit

Die Anamnese lässt eine mehr oder weniger große Zahl an Symptomen und Zeichen erkennen, die ihrerseits wahrgenommen und für das Verständnis der Krankheit und ihrer Weiterentwicklung bewertet und angeordnet werden müssen. Und diese Symptome und Zeichen müssen sich letztlich in der gesuchten Arznei spiegeln. Sie stellen die Sprache dar, in der sich die Krankheit ausdrückt - und in der sich die Arzneien zu erkennen geben.

Die Fallanalyse

Die Erarbeitung eines Verständnisses der Erkrankung der PatientInnen, die sorgsame Analyse der Symptome und die Suche nach der geeigneten Arznei nennt man Fallanalyse. Ein wesentliches Hilfsmittel hierfür sind die großen Nachschlagewerke der Homöopathie - die Repertorien. Die praxisrelevantesten Repertorien stammen von C.M. von Bönninghausen, J.T. Kent und C.M. Boger. Diese Repertorien und der geeignete Umgang hiermit stellen den Schlüssel für die homöopathische Fallanalyse dar und erfordern eine tiefgehende Schulung.

Die Arzneien

Letztlich ist es das Ziel der Behandlung, die heilende Arznei zu suchen - eine Arznei, die in ihren Wirkungen der Symptomatik der PatientInnen möglichst ähnlich ist (homoios = grch. ähnlich). Diese Arzneien stellen somit die eigentlichen Werkzeuge der HomöopathInnen dar. Die Kenntnis der Arzneien und ihrer Wirkungen ist das eigentliche Ziel jeder Homöopathie-Ausbildung - und wegen der Komplexität des Stoffes die eigentliche Schwierigkeit. Es kommt letztlich darauf an, eine Methode zu entwickeln, die Details möglichst vieler Arzneien im Überblick zu behalten.

Die Resonanz

Die Verabreichung der Arznei löst bei Patienten - je nach Grad der Ähnlichkeit - mehr oder weniger starke Resonanz-Effekte aus. Diese Veränderungen müssen in ihrer Relevanz für die Patienten verstanden, der Prozess dementsprechend gefördert oder umgelenkt werden. Dies erfordert ein tiefes Verständnis der Vorgänge, die zu einer Erkrankung und zu deren Heilung führen.

Die Homöopathie-Ausbildung

Die Ausbildung in Klassischer Homöopathie unterliegt (in Deutschland) keiner Regelung von z. B. einer staatlichen Instanz, die einen angemessenen Umfang und die Qualität der vermittelten Inhalte zu gewährleisten hat. Somit müssen InteressentInnen an einer solchen Ausbildung möglichst viele Informationen über Ausbildungsstätten einholen und vergleichen.

Die individuelle Motivation an einer Ausbildung kann sein, dass man sich theoretisch für die Homöopathie interessiert und sie im häuslichen Bereich anwenden mag oder dass man im Zusammenhang mit einem therapeutischen Beruf (Arzt/Ärztin, HeilpraktikerIn, Hebamme, Zahnarzt, -ärztin etc.) von einer fundierten, in Theorie und Praxis kompetenten Ausbildung abhängig ist. Nur im Rahmen eines solchen therapeutischen Berufes ist die Ausübung der Heilkunde erlaubt.

Als Orientierung für eine fundierte Ausbildung mögen die Lehrpläne der US-amerikanischen Colleges des 19. Jahrhunderts oder der zeitgenössischen indischen Universitäten dienen, in denen ein sehr fundiertes und praxistaugliches, viele Jahre dauerndes Homöopathie-Studium ermöglicht wurde bzw. wird. Zudem werden auf europäischer und internationaler Ebene seit 1993 im Rahmen der ECCH und ICCH (europäischer bzw. internationaler Rat für Klassische Homöopathie) grobe Richtlinien erarbeitet, die einen qualitativ hochwertigen Unterricht gewährleisten sollen. Hierbei werden die Anforderungen sowohl an eine medizinische Grundausbildung als auch - vor allem - an eine Homöopathie-Ausbildung definiert, die praxisorientiert und unabhängig von der persönlichen Philosophie der Dozenten/Innen ist.

Für den deutschen Raum werden von verschiedenen Verbänden analoge Ausbildungsrichtlinien erarbeitet. Seit 2007 werden hierfür - im Rahmen der "Stiftung Homöopathie-Zertifikat" (SHZ) oder des "Bundes Klassischer Homöopathen Deutschland (BKHD) - bundeseinheitliche Überprüfungen bzw. Zertifizierungen angeboten, die eine qualifizierte Ausbildung dokumentieren sollen, allerdings keine rechtliche Notwendigkeit darstellen.

Die hier angebotene Ausbildung orientiert sich an diesen Vorgaben und ist insbesondere sinnvoll für (werdende) TherapeutInnen und setzt medizinisches Wissen oder das Erarbeiten dieses Wissens voraus. Deshalb ist für die Teilnahme an dieser Ausbildung ein (begleitendes oder abgeschlossenes) Medizinstudium oder eine Heilpraktiker-Ausbildung empfehlenswert, aber keine Voraussetzung.

Die Ausbildung im *homoios*-Institut

Über das „*homoios* - Institut für Homöopathie“ soll mit einem Ineinandergreifen von Präsenzkursen und videogestütztem Heimstudium der Spagat zwischen effizientem Lernen und möglichst großer Praxisnähe erreicht werden.

Der Ausbildungsgang „Homöopathie - das Fundament“:

- Die Kursdauer beträgt drei Jahre und findet als Präsenzunterricht an jeweils 10 Sonntagen und einer Kurswoche (5 Tage) pro Jahr statt. Im Falle von Covid-bedingten Einschränkungen kann jederzeit auf eine hybride oder rein online durchgeführte Ausbildung übergegangen werden. Die Kursleitung übernehmen Norbert Winter und an einzelnen Terminen GastdozentInnen.
- Für das Erlernen der wesentlichen Werkzeuge der Homöopathie - der Arzneiwirkungen - wird ein einzigartiges und seit vielen Jahren bestens bewährtes Konzept angeboten („Materia-medica-Projekt“). Über Videos und mit ausführlichem Skripten-Material kann das Arzneistudium bei freier Zeiteinteilung zuhause erfolgen und wird an den Kurs-Sonntagen diskutiert. So wird die optimale Konzentration auf praktisch Relevantes und das gezielte Abrufen des Gelernten in der Praxissituation ermöglicht. Die Videos werden je zur Hälfte von Armin Seideneder und Norbert Winter produziert.
- Darüber hinaus sollte noch Zeit für das Eigenstudium übrig sein, um die Kursinhalte am Besten ausschöpfen zu können. Im Allgemeinen wird hierbei von einer zusätzlichen Belastung von wöchentlich 10 Stunden ausgegangen - dies variiert natürlich je nach Vorkenntnissen, Möglichkeiten und Zielen und kann teilweise auch nach der Ausbildung nachgeholt werden.
- Für die Ausbildung werden grundsätzlich nur die Quellen herangezogen, die als die verlässlichsten und praxisbewährtesten gelten. Dennoch bleibt der „künstlerische“ Aspekt dieser Heilkunst zu beachten - die Person der Homöopathin bzw. des Homöopathen. Die Einstellung, die innere Haltung, die Offenheit und der Zugang zu Patienten - all dies sind wesentliche Aspekte - ohne deren Berücksichtigung die Homöopathie seelenlos bleibt. Deshalb geht es in dieser Ausbildung nicht nur um die Vermittlung eines umfangreichen Stoffes, sondern auch darum, ein inneres Licht zu entfachen, das ein gemeinsames Wachsen von rationalen und intuitiven Aspekten erlaubt. Homöopathie ist eine Heilkunst für Leib und Seele - und auch das Erlernen dieser Heilkunst berührt Leib und Seele.

Die Bausteine

Die Ausbildung „Homöopathie - das Fundament“ ist auf folgende Weise strukturiert:



Die Jahreskurse

Die A-, B- und C-Kurse finden jeweils an 10 - über das Jahr verteilten - Sonntagen von 10 bis 18 Uhr statt. Die genauen Termine finden sich im jeweiligen Homöopathie-Kalender auf der homoios.de - Homepage unter „Aktuelles“.

A-Kurs: Elemente - die wesentlichen Bausteine für die Homöopathische Praxis

- Grundlagen der Homöopathie: Entstehungsgeschichte und Entwicklung bis heute
- Die homöopathische Arznei: Von der Arzneimittelprüfung bis zum „Arzneimittelbild“
- Die Anamnese
- Die Fallanalyse
- Was krank macht und was heilt

B-Kurs: Anwendung - die ersten Schritte ins praktische Arbeiten

- Akut-Situationen
- Akute Krankheiten
- Repertorisation nach Bönninghausen
- Chronische Krankheiten
- Homöopathie im Kontext

C-Kurs: Praxis - Vorgehensweisen, Besonderheiten und Schwierigkeiten bei bestimmten Krankheiten

- Spezielle Erkrankungen
- Infektionskrankheiten und der Genius epidemicus
- Psychotherapie und Psychiatrie
- Onkologie

Die Praxiswochen

Die Praxiswochen finden jeweils an 5 Tagen (meist Montag bis Freitag) in den Schulferien (BW) jeweils von 10 bis 18 Uhr statt. Die genauen Termine finden sich im jeweiligen Homöopathie-Kalender auf der homioios.de-Homepage unter „Aktuelles“. Die Kursleitung liegt bei Norbert Winter und evtl. GastdozentInnen.

Praxiswoche Kent:

Die Kent'sche Homöopathie - Denkweise und praktisches Arbeiten im Rahmen der Kentschen Denkweise und seiner „Werkzeuge“.

- Kent und Swedenborg
- Das Kentsche Repertorium
- Die Kentsche Materia medica
- Nachfolge-Repertorien
- viele praktische Übungen lassen das Gelernte verinnerlichen

Praxiswoche-Boger:

C.M. Boger - Lebendige Homöopathie - Denkweise und praktisches Arbeiten mit den Bogerschen Werkzeugen und eine Orientierung im homöopathischen Dschungel.

- Synopse von Leben und Werk
- General Analysis
- Synoptic Key
- viele praktische Übungen lassen das Gelernte verinnerlichen

Praxiswoche-Synopse:

Am Ende der dreijährigen Ausbildung dient dieser Wochenkurs (Synopse = Gesamtschau, Überblick) der Wiederholung, der Gesamtschau alles Gelernten und ggf. den Ergänzungen und Vertiefungen, um den Sprung in die Praxis bewerkstelligen zu können. So können hier z.B. auch medizinische Themen wie Untersuchungsmethoden und/oder Labor-Befunde thematisiert werden oder der Schwerpunkt mag auch bei Live-Behandlungen liegen. Bei Interesse an einer Zertifizierungs-Prüfung dient dieser Kurs auch als Prüfungsvorbereitung. Die genauen Inhalte dieser Kurswoche werden für den jeweiligen Kursjahrgang entsprechend den Bedürfnissen der TeilnehmerInnen zusammengestellt.

Materia-medica-Projekt

Kernstück der Homöopathie-Ausbildung ist das Erlernen der Arzneien - und das Bemühen, das Gelernte für die Anwendung in der Praxis greifbar zu haben. Hierfür hat sich seit vielen Jahren das Materia-medica-Projekt als ideal erwiesen. Es geht darum, unsere Arzneien in allen ihren Facetten und Schattierungen kennenzulernen. Jenseits aller Kurzfassungen und Deutungen - ausgehend vom „Codex der Natur“ - werden detailgenaue Symptomschilderungen früherer Arzneiprüfer, toxikologische Berichte und umfangreiche Erfahrungen der Praktiker als Grundlage begriffen.

Die mit Abstand fundierteste und umfassendste Zusammenstellung hierzu findet sich in Armin Seideneder's „Heilmittelarchiv“. Ausgehend davon werden verschiedene Aspekte der Arzneien verdichtet auf eine Übersicht, wie sie nirgends besser als in C.M. Bogers „Synoptic Key“ gefunden werden kann, welches zur Grundlage dieser Arzneivorstellungen wird und in der Praxissituation jederzeit an all das Gelernte erinnert.

Die Arzneien werden in ausführlichen Videos besprochen - begleitend wird ein sehr umfangreiches Skript (als PDF-Datei) zugeschickt. Im Anschluss an die Betrachtung des Videos kann eine detaillierte Bearbeitung der Inhalte und um die Rekonstruktion der besprochenen Kasustiken das Wissen vertiefen und konsolidieren..

Eigenstudium

Die Homöopathie-Ausbildung für TherapeutInnen setzt in der Regel ein Eigenstudium von ca 10 UE pro Woche voraus. Welche Inhalte hierbei notwendig sind, wird in den Sonntags-Kursen thematisiert. Aber zu keiner Zeit sollte dabei ein Lernpensum mühsam abgespult werden - sondern vielmehr soll die Neugierde geweckt werden, die das Eigenstudium zur Freude macht.

Der eigene Weg

Die angebotenen Kurse finden in einem kleinen Rahmen statt - die Zahl der TeilnehmerInnen ist auf maximal 10 begrenzt. Dies erlaubt die Orientierung an den Möglichkeiten und Bedürfnissen der einzelnen TeilnehmerInnen und kann im Rahmen der Kurs-Strukturen individuell angepasst und flexibel verändert werden. Über zur Verfügung gestellte Texte oder Übungsaufgaben und durch die Begleitung von PatientInnen wird jede(r) Einzelne gefordert und gefördert und durch den persönlichen Kontakt können Unsicherheiten und Unklarheiten schnell angesprochen und ggf. korrigiert werden. Darüber hinaus bringt jede(r) KursteilnehmerIn eigene Erfahrungen und Kenntnisse mit und der Austausch in der Gruppe kann für alle bereichernd werden. Schließlich geht es nicht allein um das Nachmachen gewisser Vorgaben, sondern darum, eventuelle innere Hindernisse abzubauen, den eigenen, individuellen Weg in sich zu erspüren und letztlich das eigene Licht zum Leuchten zu bringen.

Organisatorisches

Zeitaufwand

Das Thema des erforderlichen Zeitrahmens wird in der folgenden Tabelle zusammengefasst: (UE steht für Unterrichtseinheit, also eine Stunde, die 45 min Unterricht und 15 min Pause umfasst.)

Zeitrahmen		
• A- bis C- Kurs (jeweils 80 UE)	=> 240 UE	} 560 UE
• 3 Kurswochen (jeweils 40 UE)	=> 120 UE	
• Materia-Medica-Projekt (60 Arzneien)	=> 200 UE	
• Eigenstudium ca. 10 UE/ Woche	=> gesamt ca. 1200 UE	

Kosten

Die Kursgebühr errechnet sich aus den Gebühren für die Belegung der einzelnen Bausteine und wird bei Belegung des Gesamt-Paketes um 15% reduziert:

Kursgebühr
=> A-, B-, C-Kurs jeweils 1200 € bei Einzelbelegung
=> Kurswoche jeweils 600 € bei Einzelbelegung
=> Materia-medica-Projekt 55 € pro Arznei bei Einzelbelegung
 Gesamtkosten für alle drei Jahre 7560 € bzw 36 Monate zu je 210 € (Abschlag von 15% gegenüber 8700 € bei Einzelbelegung)

Eine Kündigung der Kursbelegung ist jederzeit - mit 4 Wochen Vorlauf - möglich. Es wird dann die anteilige Kursgebühr der Einzelbelegung berechnet - der 15%ige Abschlag entfällt hierbei. Ein verantwortungsvoller und achtsamer Umgang mit den Kündigungsmöglichkeiten wird vorausgesetzt.

Eine Anmeldegebühr wird nicht erhoben. Weitere Kosten können ggf. durch notwendige Literatur entstehen (s. Seite 10), können aber durch gebrauchte oder institutseigene Bücher gering gehalten werden.

Der Einstieg

Vor Kursbeginn wird dringend empfohlen, im persönlichen Gespräch (telefonisch, online oder vor Ort) zu klären, ob die vorgestellte Ausbildung den Wünschen und Möglichkeiten entspricht und ob diese mit den Rahmenbedingungen und Gegebenheiten dieses angestrebten therapeutischen Berufes vereinbar sind.

Arbeits-Literatur

Folgende Literatur wird für die Homöopathie-Ausbildung nahegelegt:

- S. Hahnemann: Organon der Heilkunst (6. Auflage)
- C.M.v. Bönninghausen: Therapeutisches Taschenbuch
- J.T. Kent: Repertorium
- C.M. Boger: Synoptic Key
- G.H.G. Jahr: Therapeutischer Leitfaden
- J. Geißler, T. Quak: Leitfaden Homöopathie

Die Anschaffungen haben jedoch Zeit und werden im Unterricht thematisiert. Im weiteren Verlauf - besonders für die eigene Praxis - ist noch eine größere Arzneimittellehre erforderlich, die individuell passend gewählt wird. Weitere Literatur nach Bedarf und Interessenlage - und am Besten nach Absprache.

Weitere Infos

Folgende Info-Videos auf der Homepage www.homoios.de (-> „Aktuelles“) können einen Einblick in die hier relevanten Themen vermitteln:

- => Einführung in die Ausbildung „Homöopathie - das Fundament“
- => Das Arznei-Studium im Rahmen des Materia-medica-Projekts“
- => Einführung in den Arbeitskreis Supervision“ (relevant bei fortgeschrittener Ausbildung)

Rechtliches

Die Kursteilnahme erfolgt auf eigene Gefahr. Das *homoios*-Institut übernimmt keinerlei Haftung, außer bei Vorsatz und grober Fahrlässigkeit. Die Anwendung des Gelernten außerhalb des Privatbereiches kann nur in Ausübung eines therapeutischen Berufes erfolgen und unterliegt der Haftung der behandelnden Therapeuten/Innen.

Änderungen der Kursbausteine im Sinne einer Erweiterung oder Intensivierung bleiben vorbehalten.

Im Rahmen der Kurse werden auch PatientInnen behandelt - alle TeilnehmerInnen unterliegen hierbei natürlich der Schweigepflicht. Ein respektvoller und achtsamer Umgang wird selbstverständlich vorausgesetzt.

Und danach ...

Nach Abschluss der Ausbildung kann - auf Wunsch - eine Überprüfung des Wissens und entsprechende Beurkundung erfolgen. In der Regel gibt es jedoch regionale oder nationale Überprüfungen und Zertifizierungen (in Deutschland auf freiwilliger Basis). Die Ausbildung „Homöopathie - das Fundament“ bietet optimale Voraussetzungen hierfür. Bei der Vorbereitung auf derartige Prüfungen kann das *homoios*-Institut gerne zur Seite stehen.

Für die Schritte in die eigene Praxis steht der Arbeitskreis Supervision zur Verfügung, der beliebig lange in Anspruch genommen werden kann und anfängliche Unsicherheiten zu überwinden hilft. Dann folgen Fortbildungen ... und lebenslanges Lernen.

Aber jetzt kann's losgehen

Anmeldung

Der Schritt zur Anmeldung zu einer derart komplexen Ausbildung muss gut überlegt sein - daher empfiehlt sich vorher ein persönliches Gespräch zum Kennenlernen und zum Abklären weiterer Details. Die Kosten für die gesamte 3-jährige Ausbildung betragen 7560 € (Ratenzahlung ohne Aufpreis). **Kursbeginn ist der 15. Januar 2023** (weitere Termine im Homöopathie-Kalender auf der Homepage www.homoios.de unter „Aktuelles“. Ein späterer Einstieg ist nach Absprache und entsprechender Vorbereitung möglich.

Ein Kursabbruch kann mit einem Vorlauf von vier Wochen jederzeit erfolgen, dabei entfällt die 15%ige Ermäßigung und die anteiligen Kosten für Einzelbelegung werden berechnet.

Die Kursteilnahme erfolgt auf eigene Gefahr. Das *homoios*-Institut übernimmt keinerlei Haftung, außer bei Vorsatz und grober Fahrlässigkeit. Die Anwendung des Gelernten außerhalb des Privatbereiches kann nur in Ausübung eines therapeutischen Berufes erfolgen und unterliegt der Haftung der behandelnden Therapeuten/Innen.

Änderungen der Kursbausteine im Sinne einer Erweiterung oder Intensivierung bleiben vorbehalten.

Im Rahmen der Kurse werden auch PatientInnen behandelt - alle TeilnehmerInnen unterliegen hierbei der Schweigepflicht. Ein respektvoller und achtsamer Umgang wird selbstverständlich vorausgesetzt. Um frühzeitige Anmeldung wird gebeten - die TeilnehmerInnen-Zahl ist auf 10 begrenzt.

Hiermit melde ich mich verbindlich an für die Teilnahme an der Ausbildung „Homöopathie - das Fundament“ und überweise

- o 7560 € (für die Gesamtausbildung)
- o 36 Monats-Raten zu je 210 €

auf das Konto IBAN: DE76 6605 0101 0009 0984 68

BIC: KARSDE66XXX

Die Anmeldung kann innerhalb von 14 Tagen kostenfrei storniert werden. Die Inhalte der Ausbildungsbroschüre sind mir bekannt. Eine Anmeldebestätigung erfolgt nach Zahlungseingang.

Name, Vorname

Telefon

Straße, Nummer

PLZ, Ort

E-Mail

Datum

Unterschrift